

## Im Dickicht verborgen

Weite Reise beginnt ganz unscheinbar

**SÜDLOHN** • Hermann Gehling (66) war noch ein Jungspund, als sein Vater Heinrich zu ihm sagte: „Komm, wir gehen jetzt mal die Schlinge entlang.“ Man machte sich also auf den Weg. Irgendwann deutete der Vater in die Landschaft und sagte: „Da hinten entspringt sie.“

Seither weiß Hermann Gehling den Ort der Quelle. Und erntet doch manchmal Gelächter. „Viele Jüngere meinen, die Schlinge beginnt erst einige Kilometer später, wenn sie breiter ist.“ Sein Vater aber kannte als alteingesessener Südlohner „jede Wiese hier“, sagt der Sohn.

Vor zwei Jahren lief Hermann Gehling mit der Senioren-Wandergruppe „SC 28 Südlohn“ den gesamten Wasserlauf entlang. Vor ihrem Aufbruch sichtete die neunköpfige Gruppe zunächst einige sehr exakte Karten, um

den Ursprung der Schlinge auf den Meter genau zu ergründen. Dort begann seinerzeit ihre Tour.

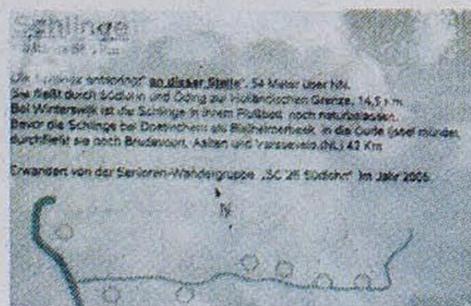
Nun sind Gehling und ein weiteres Mitglieder der Wandergruppe, Bernhard Telöken, noch einmal mit der Münsterland Zeitung zur Quelle zurück gekehrt. Sie zu erreichen, fahren die beiden Südlohner mit dem PKW eine Viertelstunde über Land. Am Ende eines Feldwegs geht es nur noch zu Fuß weiter. Ein Duft-Gemisch aus Dünger und frischem Gras steigt in die Nase. Gehling und Telöken überqueren eine Wiese, kämpfen sich durch dichtes Gestrüpp und halten inne. Sie sind am Ziel – fünf Kilometer Luftlinie nordöstlich vom Ortskern, an der Grenze zwischen Stadtlohn und Gescher. „Hier“, so Telöken, „ist der höchste Punkt der Schlinge.“ Zwei namenlose Gräben vereinen sich zu einem unscheinbaren Rinn-sal. Der glänzt derzeit jedoch durch Abwesenheit; alles Wasser ist verdunstet.

Der einzige Hinweis auf die Schlinge prangt an einem Baum: Eine Plakette mit der Aufschrift „An dieser Stelle entspringt die Schlinge.“ Angebracht hat sie die Wandergruppe nach ihrer Tour. ■ mho



Hermann Gehling deutet auf die Plakette am Baum. Hier, im Niemandsland, entspringt die Schlinge. Derzeit ist das Wasser aber versiegt; Gehling und Bernhard Telöken stehen auf dem Trockenen.

MLZ-Fotos (3) Holthaus



Diesen Info-Text findet man an der Quelle der Schlinge.



20 Meter breit ist die Schlinge kurz vor Ende ihrer Reise in Holland. Die Südlohner Wandergruppe sah es sich an. MLZ-Foto privat

## Immer in Sichtweite der Schlinge

**Südlohn** • Was als kleines Bächlein in der Lohner Heide beginnt, endet in Holland als 20 Meter breiter Fluss. Dessen Weg ist die Seniorengruppe in fünf Etappen und im Abstand mehrerer Wochen nachgelaufen – immer in Sichtweite der Schlinge. An das Ende ihrer Expedition

im April 2005 erinnern sich Hermann Gehling und Bernhard Telöken bestens. Am Abend ihrer Rückkehr nach Deutschland wurde Papst Benedikt XVI. gewählt. „Einen Tag zuvor haben wir noch in einem niederländischen Benediktiner-Kloster zu Mittag gegessen.“ ■ mho